Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 38

Rubrik: Max Rüegers : Buntes Wochenblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Max Rüegers Buntes Wochenblatt

Die Seite für Herz, Gemüt und Verstand

Sinnspruch der Woche

«Sie sind ein Tintenweib!»

Ein zorniger Chef zu seiner Sekretärin

EXKLUSIV

BW-Gespräch mit Helmut Kohl

Es war reiner Zufall, der den Bonner Oppositionsführer Dr. Helmut Kohl und das Bunte Wochenblatt zusammenführte. Dieser Zufall jedoch muss aus Gründen der Staatsraison Geheimnis bleiben. Immerhin erfüllt es uns mit Stolz und Freude, dass der prominente CDU-Politiker, der ja sonst kaum Interviews gibt, dem BW einige Fragen beantwortete.

***BW:** Herr Dr. Kohl, vergangenen Donnerstag vor einer Woche haben Sie während des «Berichtes zur Lage der Nation» von Kanzler Schmidt mehrmals laut gelacht.*

Kohl *(erschrocken):* Wurde das im Fernsehen sichtbar? Das ist mir aber peinlich. Mein Gelächter war eigentlich nur für meine Parteifreunde gedacht.

***BW:** Ihnen war doch bekannt, dass das Fernsehen –*

Kohl *(unterbricht verärgert):* Natürlich wusste ich von der Direktübertragung. Der Standort von Kameras ist mir allüberall in diesem Lande bekannt.

***BW:** Eben. Gerade deshalb wunderten wir uns –*

Kohl *(unterbricht erneut):* Ich werde mich beim ZDF beschweren. Offensichtlich gehören der Bildregisseur und sein Kamerateam zur Sozialdemokratischen Partei. Mit Leuten von unserer Couleur wäre das nicht passiert.

***BW:** Wie meinen Sie das?*

Kohl: Die hätten in den kurzen Augenblicken, in denen meine Frohnatur mit mir durchbrannte, auf Dr. Rainer Barzel geschwenkt.

***BW:** Warum?*

Kohl: Kollege Barzel lacht nie. Das ist eine Frage des persönlichen Stils.

***BW:** Da stimmen wir mit Ihnen vollumfänglich überein. Vielleicht nennen Sie uns nun aber doch den Grund für Ihre Heiterkeit.*

Kohl *(schweigt nachdenklich)*

***BW:** Die Rede des Bundeskanzlers gab ja wohl kaum Anlass –*

Kohl: Ich will Ihnen meine Reaktion erläutern. Als erstem und auch einzigem Presseorgan ...

***BW:** Wir bedanken uns.*

Kohl: Heiterkeit kam bei mir im Moment auf, als ich plötzlich die Vision hatte, in Bälde selber Kanzler zu sein. Und Sie werden zugeben müssen: Diese Vorstellung ist derart lachhaft, dass man dabei wohl die Beherrschung verlieren kann.

(Er steht auf und verabschiedet sich lachend.)

UNSER KOMMENTAR

Von wahrer, grenzenloser Liebe

Ein Schlag ins Gesicht all jener, die der Jugend von heute keine echten Gefühle mehr zutrauen, ist die Geschichte von Marc Nicolas, einem 26jährigen Bretonen.

Der Franzose ging für seine deutsche Angebetete ins Gefängnis. Zuvor hatte er vergeblich versucht, seine Herzensdame wiederzufinden, die er im August an einem Strand der Bretagne gesehen – sich aber nicht getraut hatte, sie anzusprechen. Als das Mädchen abgereist war, nahm Nicolas ein Pärchen aus Essen als Geisel, um die deutschen Fernsehanstalten zu einer Suchmeldung zu zwingen. Die Pariser Büros von ARD und ZDF lehnten jedoch ab.

Die Herzlosigkeit der öffentlich-rechtlichen Anstalten trieb den Verzweifelten anschliessend in die Arme der Polizei.

Das Pärchen aus Essen ist wohlauf – die ferne Geliebte ahnungslos und Marc Nicolas aufrecht und tapfer arretiert.

Es lohnt wohl, über dieses Drama kurz zu sinnieren. Da bräunt sich eine deutsche Ferienreisende in der bretonischen Sonne – auf Distanz glüht ein bretonisches Herz, das nur darauf wartet, endlich ausgeschüttet zu werden. Aber schwer und immer schwerer wird es, wild und immer wilder pocht es, braun und immer brauner wird die Strandnixe, die Zunge des jungen Mannes ist gelähmt, und, wer weiss das, zwei Menschen haben die grosse Liebe ihres Lebens verpasst.

Noch glimmt die Hoffnung, dass die beiden, beim nächsten Urlaub übers Jahr, sich erneut begegnen. Respektive überhaupt begegnen. Dass der junge Mann während der kommenden zwölf Monate reift und das Mädchen mit dem Hotel zufrieden war.

Denn Glück kann auch zu unaussprechlich sein ...

Das Bunte Wochenblatt gratuliert

Gold nach England

In unregelmässigen Abständen verleiht ein Redaktionskollegium des BW die Goldmedaille für «besondere Verdienste um die Erziehung von Kindern».

Neuester Medaillenträger ist das englische Elternpaar Hampson. Mit unendlicher Geduld und Zuneigung – und unter grössten persönlichen Opfern – ermöglichten die Hampsons ihrer Tochter Jacqueline ein jahrelanges, kostspieliges Schwimmtraining und erfüllten ihr damit für teures Geld den wohl sehnsüchtigsten Wunsch.

Jacqueline zeigte sich dankbar durch unablässigen Fleiss, durch immerwährende Fröhlichkeit. Vor einigen Tagen nun durften die Eltern den verdienten Lohn ihrer Opferbereitschaft entgegennehmen: Jacqueline durchschwamm in 16 Stunden den Ärmelkanal. Der Jubel der bescheidenen Leutchen war verständlicherweise grenzenlos.

Denn Jacqueline wurde vor kurzem 13 Jahre alt.

Reklame

IDEAL

für schöne und aktive Wanderferien ist die Gehzähleraktion der IDEAL-Hotels Schweiz. Sie wandern – der Schrittzähler berechnet die Kilometer: Wer weiss, vielleicht gewinnen gerade Sie eine Gratisferienwoche in einem IDEAL-Hotel, ab 100 gewanderten Kilometern erhalten Sie ein Diplom. IDEAL-Hotels, Postfach 185 6474 Amsteg, Tel. 044/6 47 94

VORANZEIGE

Der neue BW-Wochenroman beginnt demnächst. Er erzählt die faszinierende Geschichte eines jungen Mannes, der nicht nur gegen Vorurteile seiner Umgebung, sondern vielmehr noch gegen sich selbst und um sein Glück kämpft. Helga von Porzel schrieb diesen Roman, der im erregenden Milieu der Zahnärzte spielt. *«Beiss dich durch, Hartmut!»* ist sein Titel. Er wird bohrenden Fragen nachgehen und die Begegnung mit Menschen vermitteln, die im Wartezimmer des Glücks ausharren müssen.